

# INFO-BRIEF

Januar 2012

Marktentwicklung		Stand 31.12.10	Stand 30.11.11	Stand 30.12.11	Veränd. Jahr 10	Veränd. Dez. 11	Veränd. Jahr 11
Deutsche Aktien	Dax	6.914,2	6.088,8	5.898,4	+16,1 %	- 3,1 %	- 14,7 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	2.792,8	2.330,4	2.316,6	- 5,8 %	- 0,6 %	- 17,1 %
US-Aktien	S&P 500	1.257,6	1.215,7	1.257,6	+ 11,6 %	+ 3,4 %	+/- 0 %
Japanische Aktien	Nikkei	10.228,9	8.597,4	8.455,4	- 3,0 %	- 1,7 %	-17,3 %
Internationale Aktien	MSCI/Euro	97,4	89,9	93,0	+16,5 %	+ 3,4 %	- 4,5 %
Umlaufrendite	Bbank	2,5 %	1,9 %	1,5 %	- 16,7 %	-21,1%	- 40,0 %
Euro	1 Euro = USD	1,34	1,35	1,30	- 6,9 %	- 3,7 %	- 3,0 %

*Liebe Anlegerin, lieber Anleger,*

*zunächst wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein gutes neues Jahr. Vor allen Dingen Gesundheit und viel Erfolg bei Ihren Unternehmungen. Für Ihr bisheriges Vertrauen in meine Dienstleistung bedanke ich mich, gerade in dieser so komplexen Phase.*

Vertrauen ist in diesen bewegten Zeiten ein großes Wort, denn das schwindet nicht nur bei vielen Anlegern: Vertrauen in die Kapitalmärkte, in das Geld, in Anlageprodukte, in die Berater, usw. ..., aber auch in die Politik, die Parteien. Droht letztendlich sogar unserer Demokratie der Vertrauensentzug?

**Für Anleger ging ein extrem schwieriges Jahr 2011 zu Ende. Die Aktienmärkte lagen allesamt deutlich im Minus. Beim Blick auf die obige Marktentwicklung fällt aber vor allem der erneut deutliche Rückgang der deutschen Zinsen auf.**

Dies kann letztlich nur als Flucht von Kapital in eine vermeintliche Sicherheit interpretiert werden. In einem Umfeld in dem andere Anlageformen und Regionen als noch weniger, bzw. nicht mehr sicher gelten.

**So wurde bei der Bewertung der Bonität von Südeuropäischen Ländern die Uhr auf den Zeitpunkt vor**

**der Euro-Einführung zurückgedreht. Deren Zinsen stiegen entsprechend auf Niveau, wo sie bereits Mitte der 90er Jahre standen.**

Die Unsicherheit wird anhalten und uns auch in 2012 und wahrscheinlich darüber hinaus begleiten. Es handelt sich demnach um keine Krise, deren Dauer absehbar ist. Das macht die Lage so vertrackt.

**Wobei ich anmerke, dass die durchgehende Krisenberieselung durch die Medien noch nie soweit von der tatsächlichen wirtschaftlichen Realität in Deutschland abgewichen ist.**

Immerhin meldet die Arbeitsagentur zum Jahresbeginn für Bayern fast Vollbeschäftigung! Viele Unternehmen haben bereits bis weit ins neue Jahr hinein volle Auftragsbücher.

**Mag sein, dass die Lage fragil ist und jederzeit kippen kann, Doch Krisen können auch zu einem Teil herbeigeredet werden und eine etwas ausgewogenere Berichterstattung täte mancher Psyche ganz gut. Doch zurück zu den exorbitanten Staatsschulden, die nun mal nicht über den Jahreswechsel einfach verschwinden.**

Jedem Anleger muss in diesem Zusammenhang klar sein,

dass die Anlage seines Geldes in sogenannte Geldwerte, z.B. Anleihen, zumeist keine Anlage in echte Vermögenswerte darstellt, sondern lediglich Schulden eines anderen sind, deren Rückzahlung wiederum auf Vertrauen basiert.

**Die fünf Billionen Anlagevermögen der Deutschen sind auf unterschiedliche Art und Weise überwiegend in Schuldtiteln, u.a. über Versicherungen, investiert. Sollte ein Teil dieser Schulden, aus welchem Grund auch immer, nicht mehr zurückgezahlt werden, verschwindet damit auch der gleiche Anteil auf der Vermögensseite.**

Machen Sie sich bitte dazu ihre eigenen Gedanken im Hinblick auf Ihre persönliche Anlagestruktur.

### Sachwerte: Aktien

**Die Alternativen dazu sind Ihnen ebenfalls bekannt. Wenn eine Anlage in Schulden im heutigen Umfeld zunehmend mit unwägbareren Risiken und abnehmendem Vertrauen belastet ist, dann muss künftig Eigenkapital wieder eine größere Rolle spielen.**

Das sind beispielweise Beteiligungen an guten Unternehmen in Form von Aktien. Ich weiß, dass sich die Mehrheit der Anleger, damit überhaupt nicht anfreunden kann oder will. Denn gerade Aktien besitzen ja die unangenehme Eigenschaft zu schwanken und gelten ja sogar als das Risikokapital schlechthin.

**Neben der "Erkenntnis" und "Einsicht" fehlt es vielen Anlegern beim Investieren zumeist an drei weiteren Dingen, nämlich an Geduld, Geduld und nochmals Geduld.**

Das mag durchaus zu einem Teil an einem geänderten Zeitgeist liegen. Heutzutage soll alles möglichst schnell gehen. Und wenn dann noch schwierige Kapitalmarktphasen dazu kommen, kann ich eine gewisse Nervosität und Ungeduld sogar nachvollziehen.

**Es spielt dann auch keine Rolle, ob im Beratungsgespräch über mehrjährige Anlagehorizonte, Strategien oder Schwankungen gesprochen wurde.**

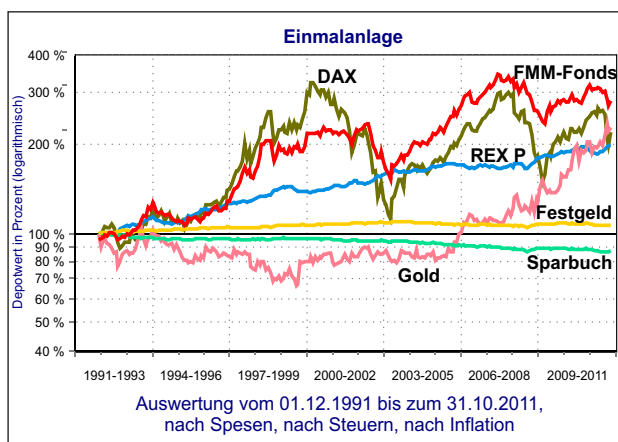
Die folgende Grafik zeigt deutlich am Beispiel von Gold, das heute ja als die Absicherung schlechthin gilt und über das jeder spricht, was an Geduld abverlangt werden kann.

**Wer beim Gold nicht geduldig mehr als 15 Jahre gewartet hat, erzielte in dieser Zeitspanne keinerlei Gewinn, ja noch nicht einmal Zinsen oder Dividenden.**

**Der Chart zeigt Ihnen auch, dass sich der DAX trotz großer Schwankungen in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt hat (+ 121 %)!**

Und was ein guter Investmentfonds leisten kann, beweist der FMM-Fonds, den ich ebenfalls in die Grafik mit eingebaut habe. Aus 100.000 Euro wurden immerhin stolze 275.000 Euro (+ 175 %)!

**Dies sind die Ergebnisse nach Gebühren, nach Steuern und vor allem nach Inflation!!!**



**Eines wird aber auch deutlich: Festgeld und Sparbuch sind weit abgeschlagen und werden sogar zu Geldvernichtern! Für einen Vermögensaufbau, bzw. für einen Vermögenserhalt taugt das nicht.**

Aktuelle Zinssätze auf Sparkonten und auf Tagesgeld liegen bei halbwegs seriösen Angeboten schon einige Zeit lang teilweise deutlich unterhalb der Inflationsrate. Daran wird sich auch künftig erst einmal nichts ändern.

**Aber auch bei längerfristigen Zinsanlagen, z.B. mit den 2 % auf eine 10-jährige Anleihe der Bundesrepublik Deutschland ist kein Staat zu machen. Noch nicht einmal damit lässt sich die Kaufkraft Ihres Geldes erhalten.**

*Reiche Dynastien bilden und erhalten ihr Vermögen über Generationen und Krisen hinweg nicht mittels Sparanlagen, Festgeldern oder Versicherungen, sondern über Investitionen in echte Vermögenswerte. Das ist Fakt und sollte für jeden aufmerksamen Beobachter kein Geheimnis mehr sein.*

Der konsequente Schritt wäre, es diesen gleichzutun. Doch obwohl heutzutage jedem Mittel und Möglichkeiten zur Verfügung stehen, hält die Mehrheit hartnäckig an tradierten

---

Anlagevehikeln fest. Unternehmerisches Handeln, das allerdings auch schon mal mit einer Fehlinvestition verbunden sein oder Durststrecken mit sich bringen kann, Fehlanzeige.

**Vor dem Hintergrund also, dass sich eine Investition in Schulden oftmals nicht mehr rechnet, kann dazu führen, dass die Aktie eine Renaissance erfährt. In vergangenen Krisenzeiten gab es häufig günstige Einstiegskurse.**

Ob Sie nun jedoch Tiefstkurse erwischen, darauf kommt es weniger an. Kaufen Sie, wenn es allgemein billig ist, behalten Sie gute Unternehmen, wenn diese noch billiger werden sollte (auch wenn es schwerfällt), und kassieren Sie irgendwann die Erträge.

**Gehen Sie davon aus, dass bei diesen permanenten Krisenmeldungen, die meisten Angsthasen längst ihre Aktien verkauft haben. Fragen Sie sich besser, wer sie den Angsthasen abgekauft hat und mit welcher Absicht?**

Üben Sie sich vor allem in Geduld und Disziplin. Wenn Sie sich selbst nicht trauen, überlassen Sie die Auswahl der Unternehmen erfahrenen Fachleuten und Fondsverwaltern, die in der Vergangenheit vor allem in schwierigen Phasen ein gutes Händchen hatten .

### **Sachwerte: Immobilien**

Neben Aktien handelt es sich bei Immobilien, um echte Vermögenswerte, die allerdings während der Haltedauer ebenfalls ein "bewegtes Leben" haben können und zudem nicht besonders liquide sind.

**Und dennoch weist diese Anlageklasse besondere Vorzüge auf. Dazu zählt vor allem die Zahlung von Mieten, die dem Besitzer regelmäßige Erträge einbringen sollen.**

Auch die Eigenschaft, dass der Preis einer Immobilie nicht täglich an einer Börse festgestellt und veröffentlicht wird, darf aus anlegerpsychologischer Sicht als Vorteil gewertet werden.

**Ergänzend zwingt die "Immobilität" geradezu zu einem langfristigen Anlageverhalten. Übereilte Panikverkäufe sind damit ausgeschlossen.**

Im Gegensatz zu Aktien liegen Immobilien, ähnlich wie Gold, bei Anlegern derzeit voll im Trend. Nun wissen wir ja durch zahlreiche Beispiele aus der Vergangenheit, dass trendmäßiges Anlageverhalten aufgrund gestiegener und

teurer Preise häufig zu unerfreulichen Anlageergebnissen führt.

***Dazu kommt, dass bei Investitionen in Immobilien in der Regel größere Anlagesummen in die Hand genommen werden müssen.***

Wenn Sie nicht gerade über ein Vermögen von mehreren Millionen Euro verfügen, führt daher der Kauf von nur einer Eigentumswohnung zu einer einseitigen Ausrichtung Ihres Gesamtvermögens.

**Eine Alternative dazu ist der Aufbau eines Immobilienportfolios aus unterschiedlichen Beteiligungen an (Gewerbe-)Immobilien, das auf die persönliche Vermögenssituation des Anlegers abgestimmt werden kann.**

Auch ich habe bisher diverse Beteiligungen erworben. Meine persönlichen Erfahrungen damit: es gibt Beteiligungen, die gut laufen, Spaß machen und zeigen, dass die Systematik funktioniert. Es gibt allerdings auch Anlagen, die hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind.

**Meine Erkenntnis in den letzten Jahren geht dahin, dass ein Erwerb von Beteiligungen/Immobilien im Zweitmarkt(siehe u. A. Konzept der ZBI) eine höhere Sicherheit und eine bessere Renditechance bietet.**

So schüttet der ZBI 5 aktuell jährlich 6 % aus. Der Wohnimmobilienfonds hat einen Vermietungsstand von über 95 % (=Vollvermietung). Die Einkaufspreise der Immobilien liegen im Durchschnitt bei ca. 800 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche inklusive Sanierung. Der Verkauf des Fonds ist für das Jahr 2012 geplant. Die Rendite für den Anleger wird bei ca. 10 % pro Jahr liegen und das bei einer Laufzeit von ca. 4 Jahren.

**Deshalb lohnt es sich auch bei Beteiligungen/Immobilien, nach "gebrauchten" Objekten Ausschau zu halten, die andere Anleger verkaufen wollen/müssen. Hier gilt dann noch die alte Regel "Im (günstigen) Einkauf liegt der Gewinn".**

Mit dieser aktiven und selektiven Strategie können Sie auch in diesem aktuellen Umfeld, bei teilweise bereits überhöhten Immobilienpreisen, noch Schnäppchen machen. Dies ist zwar theoretisch für jedermann umsetzbar, jedoch gehört schon eine gehörige Portion Erfahrung und KnowHow dazu.

**Die ZBI-Gruppe hat in diesem Bereich ihr Können nachhaltig unter Beweis gestellt.** Beteiligungen sind im aktuellen Fonds ZBI 7 möglich. Entsprechende Infos füge ich dem Infobrief bei.

---

## Erfahrene Experten wie die ZBI sind in dem Fall ihr Geld absolut wert.

Auch dies ist eine Vorgehensweise, die Sie anwenden und für Ihre Anlagestrategie 2012 berücksichtigen können. Mehr zum Thema "Beteiligungen" in der INFOBrief-Ausgabe vom Monat Februar.

## Vereinfachung der Investmentbesteuerung

Im INFOBrief vom März 2011 habe ich auf die Besteuerungsproblematik speziell bei ausländischen thesaurierenden Investmentfonds hingewiesen. Und auch allgemein ist dieses Thema ein recht komplexes Unterfangen, das für Anleger teils nicht verständlich ist.

Nun scheint etwas Bewegung in die Sache zu kommen. Das Problem scheint als solches erkannt worden zu sein. Bis März 2012 sollen von der Finanzministerkonferenz der Länder Vorschläge für eine Vereinfachung der Investmentfondsbesteuerung erarbeitet werden.

**Die Hoffnung bleibt, dass hier auch Praktiker gehört werden, damit uns ein nächstes Bürokratiemonster erspart bleibt.**

Der Bundesverband der Investmentgesellschaften (BVI) wird sich hier im Interesse der Anleger einbringen und der Kommission eigene konstruktive Vorschläge unterbreiten.

## Investmentfonds-Ergebnisse

Nebenstehend für Sie eine Übersicht über ausgewählte Investmentfonds und deren Ergebnisse in den unterschiedlichen Zeiträumen. Es handelt sich dabei aber allesamt, um überdurchschnittliche Fondsqualitäten, die sich alle in den Fondsdepots meiner Kunden befinden.

## Sprüche

„Wer sich von der Zeitströmung mitreißen lässt, geht darin unter“

Karl Feldkamp, freier Autor und Kommunikationstrainer (\*1943)

## Wertentwicklung (kumuliert in %)

Indizes	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
Dax	- 14,7	- 10,6	+ 14,3
MSCI World (EUR)	- 4,5	- 19,5	- 19,6

Aktienfonds global	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
DJE Dividende & Substanz	- 10,7	+ 1,1	---
DWS Akkumula	- 10,0	- 13,1	+ 12,6
Lingohr Syst. LBB Invest	- 14,7	- 18,1	+ 40,5
Templeton Growth Fund	- 3,6	- 25,2	- 8,8

Dachfonds global	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
Sauren Global Champions	- 13,5	- 18,5	+ 9,1
Sauren Global Opport.	- 12,1	+ 5,1	+ 75,1
Acatis 5 Sterne UI	- 18,1	- 23,7	+ 11,0

Mischfonds	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
Acatis Gané	+ 2,0	---	---
Axa WF Europ. Optimal Inc.	- 2,2	- 7,5	---
Carmignac Patrimoine	- 0,8	+ 36,2	+ 113,2
Ethna Aktiv	- 1,9	+ 21,1	---
FMM-Fonds	- 13,4	- 4,5	+ 47,9
M&W Privat	+ 1,1	+ 44,1	---

Dachfonds gemischt	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
Sauren Global Balanced	- 4,9	+ 3,5	+ 39,3
FvS ausgewogen	+ 1,9	---	---

Dachfonds defensiv	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
Sauren Global Defensiv	- 2,5	+ 11,8	---
FvS defensiv	+ 2,1	---	---

offene Immobilienfonds	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre
HausInvest Europa	+ 2,6	+ 24,4	+ 46,1
TMW Immobilien Welt	- 1,5	+ 9,2	---

Impressum:  
**MERGET Gesellschaft für Vermögensberatung mbH**  
Johann-Dahlem-Straße 21  
63814 Mainaschaff  
Telefon: 06021/795-220  
Telefax: 06021/795-222

[www.merget-und-partner.de](http://www.merget-und-partner.de)

Email: [horst.feyrer@merget-und-partner.de](mailto:horst.feyrer@merget-und-partner.de)

### Impressum

Herausgeber: Horst Feyrer. Der Info-Brief erscheint monatlich. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo.